

Marokko... : diesmal anders gesehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **33 (1965)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570526>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marokko . . .

diesmal anders gesehen

Ich möchte Dir sicherlich keinen Vorwurf machen zu Deinem gut gemeinten Aufruf im Heft 9, aber ich komme heute gerade von Marokko zurück, wo ich lange Zeit als Reiseleiter gearbeitet habe, wobei mir mein Freund diesen mahnenden Artikel unter die Nase hält. Ich empfinde diesen Mahnruf als eine Story eines irregelaufenen Mannes.

Seit vier Jahren kenne ich dieses herrliche Land Marokko. Zu jener Zeit fasste ich auch den Entschluss, über Marokko ein Buch zu schreiben. Da mir der ganze Aufenthalt zu teuer kam, suchte ich den Job als Reiseleiter, um mir das noch ausstehende Material zu sammeln.

Nun möchte ich Dir in kurzen Worten doch noch etwas zur Begründung meines Satzes «eines irregelaufenen Mannes» beitragen.

Seit 1957, also der Unabhängigkeit des Landes, gibt es in Marokko noch kein verfassungsrechtliches Gesetz, ausser dem Koran.

Es wurde früher wohl in gewissen Orten das französische Zivilgesetz angewendet. Von einem marokkanischen Recht kann wohl kaum die Rede sein.

Ich kann Dir wirklich versichern, Rolf, dass ich mich gerade in dieser Beziehung sehr bemüht habe, um Auskunft zu erhalten, wie es um HS-Leute bestellt sei im Lande.

Ich war noch letzte Woche in der Universität in Fés vorbeigegangen, übrigens schon das dritte Mal, um Auskunft über unsere Angelegenheit zu erhalten. In der Uni wird speziell die Rechte doziert. Diese Rechtslehre wird aber ausschliesslich vom Koran abgeleitet, wobei Vergleiche gezogen werden mit dem französischen Recht.

Den Ausdruck «homosexuell» gibt es im Koran nicht; auch ist er einem Marokkaner nicht bekannt. Es ist mir leider nicht möglich, in meinem Schreiben noch näher auf den Koran einzugehen, weil das zu einer grossen Abhandlung führen würde. Ich werde dies jedoch gerne zu einem späteren Zeitpunkt tun.

Die Angaben über meine Fragen waren alle ausnahmslos positiv ausgefallen. Es gibt ja Stellen im Koran, welche unsere Sache sogar befürworten. Zu Deinem Artikel möchte ich ergänzend sagen: wenn wir das allerschlimmste annähmen, so könnte das nur in Tanger und Casablanca passieren, was ich aber nicht glauben kann bis eine Bestätigung des Betroffenen selbst vorliegt. Diese beiden Städte sind sehr europäisiert und es könnte also nur in jenen beiden Städten so etwas passieren, nicht aber im Landesinnern selbst.

Ich könnte Dir viele Gegenargumente von Erlebnissen mit hochgestellten Persönlichkeiten des Landes erzählen, aber eben hier fängt «das Buch schreiben» an.

Vielleicht können wir uns einmal treffen, um dieses Problem noch etwas näher zu besprechen.

Ich möchte Dir nun doch zum Abschluss von ganzem Herzen danken, dass Du so rasch entschlossen warst, um einen Warnruf in unserem Heft erscheinen zu lassen, was sicherlich in unserem Interesse gut gemeint war.

Es ist aber auf der andern Seite sicher auch schade, dass mancher unserer Leser dadurch jetzt Angst hat und nun das Land Marokko kaum besuchen wird.

Es würde mich freuen, wenn Du im nächsten Heft eine kleine Dämpfung dieses Warnrufes in einer Korrigenda machen würdest.

Hans, Schweiz

Wer hat nun eigentlich von beiden Einsendern recht? Wir sehen daraus wieder einmal, wie verschieden, ja direkt entgegengesetzt Kameraden manchmal die gleiche Situation betrachten können!